

MBA – wann, wenn nicht jetzt?

Mag. Christian Seidl

In Kürze werden etwa 20 Raiffeisen-Führungskräfte den ersten MBA-Studiengang „Banking & Management“ abschließen. Heute – wenige Wochen vor dem Abschluss des Studiums der Pilotgruppe und mitten in der Bewerbungsfrist zum zweiten Studiengang – sind Antworten der Studierenden auf zwei Fragen von besonderem Interesse: (1) Was hat Dich zu diesem Studium motiviert und (2) hat sich der Aufwand gelohnt?



Lesen Sie hier kurze Kostproben und Zitate aus Gesprächen, die Christian Seidl vom Raiffeisen Campus mit Studierenden und Bewerbern laufend führt. Der Tenor zum MBA Banking & Management sei vorweggenommen: Dieser Raiffeisen-MBA ist kein Spaziergang, aber die Anstrengung lohnt sich x-fach.

Wer einsteigt, kommt eine Umlaufbahn weiter.

„Als ich vor zwei Jahren die Entscheidung getroffen habe, mich um einen MBA-Platz zu bewerben, hätte ich nicht im Traum gedacht, wie sehr dieses Studium mich und meine Arbeit prägen würde. Ich bin kein Freund großer Worte, aber in Bezug auf mein Management-Know-how bin ich mindestens eine Umlaufbahn weiter.“ Was das konkret heißt? „Ich bin heute wesentlich sicherer in meinen Entscheidungen – meine Lupe zur schnellen Analyse alltäglicher Situationen in der Bank ist wesentlich schärfer und meine Lösungen sind wirksamer – das sagen auch meine Kollegen. Diese Fähigkeit, rasch auf den Punkt zu kommen, macht die Arbeit viel leichter. Das

bringt einen echten Qualitätsgewinn für mich, für meine Mitarbeiter und für die Bank.“

Die Chef-Rolle bewusst definieren bringt echte Fortschritte.

Die Frage nach dem konkreten Nutzen dieses Studiums für die Praxis als Raiffeisen-Führungskraft wird – wenig überraschend – sehr vielfältig beantwortet: „Ich habe verstanden, wie sehr ich als Chef unbewusst zu unserer Unternehmenskultur beitrage. Seit mir klar ist, wie sehr ich durch mein tägliches Tun die ganze Mannschaft präge, entscheide ich klarer und setze prägnantere Maßnahmen als bisher. Und der Erfolg in der täglichen Arbeit ist unübersehbar – jetzt kommen die Ergebnisse, denen ich jahrelang nachgelaufen bin.“

Mit praktischen Management-Werkzeugen arbeiten lernen.

Ein weiteres Originalzitat: „Ich habe ein wirklich praktisches Röntgengerät zum Aufspüren von Produktivitäts-Potenzialen in der Bank bekommen. Jeder, der so ein Werkzeug kennt und anwenden kann, findet Potenziale in seiner Raiffeisenbank - darauf wette ich. Im Thema Strategie bin ich auch einen Riesenschritt weiter: Von Prof. Matzler habe ich gelernt, worauf es ankommt am Weg der Entwicklung unserer Strategie. Und genau dieses ‚wie‘ ist es, das den Unterschied macht. Das habe ich auch in meiner Master Thesis beforscht – mit faszinierenden Ergebnissen für unsere Bank!“

Änderungen in der Bank schon während des Studiums umsetzen.

„Mit Hilfe des Werkzeugs Kernkompetenz-Analyse sind wir – erstmals systematisch –

der Frage nachgegangen, was es wirklich ist, was uns am regionalen Markt vom Wettbewerb unterscheidet – und was diese Unterschiede am Ende des Tages auch tatsächlich – im betriebswirtschaftlichen Sinn – wert sind. Die Erkenntnisse haben unter anderen dazu geführt, dass wir unseren Marktauftritt in mehreren Punkten deutlich angepasst haben, aber auch unsere Kalkulationen überarbeitet haben.“

Von Beratern unabhängiger werden.


„Mein genereller Eindruck ist: Hinter ‚wissenschaftlichen‘, hochgestochenen Begriffen verbirgt sich immer etwas, was wir in der Raiffeisen-Praxis genau jetzt wirklich brauchen. So gesehen leistet der MBA ein Stück Hilfe zur Selbsthilfe: Du lernst, professionelle Analysen zu machen, die andere Banken um teures Geld von Beratern zukaufen müssen. Und du bekommst Werkzeuge zur Umsetzung dazu. Und die Gruppe, mit der du die Analyse & Umsetzung reflektierst, das sind deine MBA-Kollegen.“

Wer interessiert sich für das MBA-Studium?

Im Herbst 2018 startet der zweite MBA-Studiengang – die Interessenten und Bewerber kommen aus völlig unterschiedlichen Bankgrößen, aus unterschiedlichen Bundesländern, ihr Alter variiert

zwischen 29 und 54 Jahren. Doch neben diesen Unterschieden zeigt sich eine Reihe hochinteressanter Gemeinsamkeiten. Anhand folgender Merkmale und Zitate würde ein Profiler den typischen Interessenten bzw. die typische Interessentin am Raiffeisen-MBA beschreiben:

- Zuversicht – vor allem bezüglich der zukünftigen Daseinsberechtigung von Regionalbanken. Nach dem Motto: FinTechs und andere Phänomene sind nicht wegzuleugnen, aber wenn wir als Manager die richtigen Veränderungen zustande bringen, dann haben wir eine tolle Zukunft vor uns.
- Grundpositive Lebenseinstellung, Durchhaltevermögen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten: Ich will lernen und gestalten – und ich kann das auch. Mir geht’s nicht ums

	Factbox MBA Banking & Management 2018
Titel	MBA – Master of Business Administration
Anbieter	Raiffeisen Campus & MCI Management Center Innsbruck
Zielgruppe	Geschäftsleiter/innen von Raiffeisenbanken, Manager/innen in Raiffeisen-Landesbanken, der RBI und Verbundunternehmen, erfahrene Führungskräfte der zweiten Ebene in großen Raiffeisenbanken
Dauer	September 2018 – Juni 2020 (4 Semester, 90 ECTS) berufsbegleitend mit 41 Präsenztagen und online-Phasen
Sprache	Deutsch
Voraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss Wirtschaftsstudium + mehrjährige Berufserfahrung in qualifizierten Positionen ODER • Matura + Raiffeisen Fach- und Managementausbildung im Ausmaß von 35 ECTS UND • MBA-Test + Bewerbungsgespräch
GL-Credits	Das Studium ist zu 100% an die GL-Weiterbildungsverpflichtung anrechenbar (120 GL-Credits in den Jahren 2018 – 2020).
Modus	38 Präsenztage in Innsbruck und Wien, im Sommer 2018 drei Tage an der Frankfurt School of Finance & Management
Kosten	EUR 17.310.– (3 Tranchen a EUR 5.770.– in 2018/19/20). Die RBI finanziert ein 50% Teilstipendium für weibliche TeilnehmerInnen.
Termine	Testtermine: 20.4. oder 3.9.2018 Vorbereitungs-Workshop im Sommer Startmodul: 27.–29.9.2018
Informationen	direkt bei Christian Seidl unter christian.seidl@raiffeisencampus.at oder 0664/6275752 oder auch online auf www.raiffeisencampus.at/mba

„Credits sammeln“, sondern um meine strategische berufliche Entwicklung. Ein Studium nützt auch der Absicherung meiner Karriere, Warten auf die Pension ist keine Option für mich.

- Neugier auf Neues und Offenheit für Veränderungen: Manche Kollegen, die ihre Bewerbung bereits an das MCI geschickt haben, stehen mitten in komplexen Fusionsvorhaben, haben konkrete Pläne für umfassende Reorganisationen in der Bank oder sind erst seit Kurzem in einer neuen Management-Funktion.

- Echtes Interesse am Austausch mit Experten, Universitätsprofessoren und Kollegen und Kolleginnen aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Raiffeisensektors.

- Wirklich Vorbild sein: Ich erwarte, dass sich meine Mitarbeiter entwickeln. Mit dem MBA-Studium an einer coolen Hochschule gehe ich selbst voran. Mein persönliches Umfeld zieht den Hut, dass ich „mir das antue“, meine Kinder sind stolz auf mich. Und der akademische Titel hilft auf der Visitenkarte, z.B. im Kontakt mit meinen Firmenkunden.

- Die Fähigkeit, seltene Chancen zu nutzen: Wenn diese finanziell nicht unerhebliche Investition

in meine eigene berufliche Zukunft von der Bank übernommen wird und das Studium Teil meiner Arbeitszeit ist, dann muss man schon gute Gründe haben, diese Chance auszulassen!

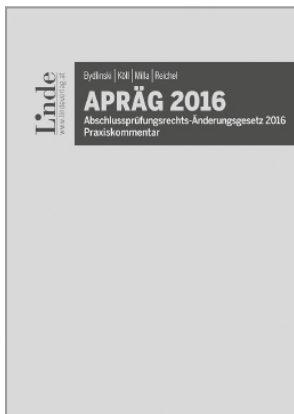
„Keine Zeit“ ist gefährlich!

Die Frage „Ab Herbst MBA machen oder in der Bank arbeiten?“ ist definitiv die falsche Frage. Einer der Bewerber für den kommenden Studiengang bringt es auf den Punkt: „Wenn ich als Geschäftsleiter es nicht schaffe, mir die Rahmenbedingungen für eine zweijährige Ausbildung zu organisieren, deren Erfolgsbeitrag ich – und alle derzeitigen Teilnehmer – für sehr hoch einschätzen, dann mache ich etwas Grundlegendes falsch. Wir brauchen neues Know-how und neue Ideen, um unter neuen Bedingungen erfolgreich zu sein. Dieses Know-how muss ich mir holen, das ist meine Verantwortung – also bewerbe ich mich um den Studienplatz. Die Säge schärfen ist jetzt angesagt!“

Mag. Christian Seidl (christian.seidl@raiffeisencampus.at, 0664/6275752) ist im Raiffeisen Campus Ansprechpartner für den MBA Banking & Management.

APRÄG 2016

Aslan Milla / Sonja Bydlinski / Annette Köll / Eva Reichel, 1. Auflage 2017, 600 Seiten, ISBN 978-3-7073-3497-5, Preis: EUR 98,-, Linde Verlag, E-Mail: office@lindeverlag.at



Verweise schlagen eine Brücke zwischen nationalem Recht und der Abschlussprüfungs-VO bzw. Abschlussprüfungs-RL. Tabellen, Übersichten und Praxisbeispiele runden die Kommentierung

ab und veranschaulichen die komplexe Rechtslage.

Der Praxiskommentar APRÄG 2016 ist sowohl geeignet für Abschlussprüfer als auch für Mitglieder eines Prüfungsausschusses eines Unternehmens von öffentlichem Interesse. Mit diesem Praxiskommentar ist man für viele neue Fragen zur Abschlussprüfung, wie vor allem zur Unabhängigkeit, zur Bestellung und zu den Berichtspflichten gut gerüstet.